

Mit Unterstützung der Untersuchungsabteilung des KfS der UdSSR konnten ca. 10 000 Blatt beglaubigte Kopien von in sowjetischen Archiven vorhandenen Originalunterlagen über ehemalige Häftlinge des KZ Sachsenhausen aufbereitet und der Zentraleitung des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer für die Arbeit der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen zur Verfügung gestellt werden.

Auf Anforderung operativer Diensteinheiten wurden im Jahre 1986 insgesamt 8 300 Speicherauskünfte - ca. 900 mehr als im Vorjahr - zu Personen und Sachverhalten aus der Zeit des Faschismus erteilt.

Des Weiteren wurden 36 umfangreichere Sachverhaltsprüfungen sowie 7 Aufträge des Gen. Minister bearbeitet.

Mit Unterstützung der Sicherheitsorgane der VR Polen und der CSSR gelang es, in Archiven des sozialistischen Auslandes weitere politisch-operativ bedeutsame deutschsprachige Dokumente aus der Zeit des Faschismus, darunter Unterlagen der Gestapo, von SS- und Polizeiformationen und Sondergerichten zu sichten und 130 000 Mikrodokumentenaufnahmen für die Erweiterung der Auskunftsbasis des MfS zu beschaffen. Diese Maßnahmen sollen 1987, konzentriert auf den Aktenbestand aus dem ehemaligen Kriegsarchiv der Waffen-SS im Militärgeschichtlichen Institut der CSSR, fortgesetzt werden.

Im Rahmen der mit Befehl 22/84 des Gen. Minister angewiesenen Erfassung antifaschistischer Widerstandskämpfer wurde die personen- und sachverhaltsbezogene Auswertung vorhandener Archivadokumente und der Aufbau einer "Verurteiltenkartei" fortgesetzt.

Weitergeführt wurden die Arbeiten im Vorgang "Parteiintern" und das 5. Forschungskapitel fertiggestellt. Weiterhin wurden zu ca. 80 ehemaligen Mitarbeitern und Verbindungen der Aufklärungs- und Abwehrorgane der KPD Kurzbiographien bzw. Auskunftsberichte erarbeitet.